

Der Jugendherbergsturm erhält eine Fluchttreppe



Der rund 42 Meter hohe Turm der Jugendherberge auf der Allmannshöhe wurde im Jahr 1929 fertig gestellt. Wesentlichen Anteil an der Planung und Ausführung hatte der bekannte Stadtbaumeister Paul Jordan. Der Turm auf der Allmannshöhe ist das letzte Werk des bedeutenden Architekten, der von 1904 bis 1932 das Konstanzer Stadtbauamt leitete und dem unsere Stadt so markante Bauwerke wie das Ellenrieder-Gymnasium, die Gebhardsschule/ Theodor-Heuss-Realschule oder die Friedhofshalle auf dem Hauptfriedhof zu verdanken hat. Paul Jordan war immer offen für neue Entwicklungen in der Architektur. Waren die früheren Bauwerke vom

Jugendstil und vom Reformstil beeinflusst, so wandte er sich am Ende seiner beruflichen Laufbahn der Neuen Sachlichkeit zu. Der Turm auf der Allmannshöhe gilt als markantes und gelungenes Beispiel dieser neuen Stilrichtung. Der in Eisenbeton-Skelettbauweise errichtete Turm ist ein einmaliges Baudenkmal, er verbindet qualitätvolle Architektur mit fortschrittlicher Ingenieurkunst.

Der Turm war ursprünglich als Wasser- und Aussichtsturm konzipiert. Wenige Jahre nach Fertigstellung des Turmes wurden auf Betreiben des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Otto von Moericke unterhalb des Wasserbehälters 7 Geschossdecken eingezogen und die gewonnenen Räume als Jugendherberge genutzt. Dr. Otto Moericke war zudem Initiator einer Stiftung mit deren Hilfe die Jugendherberge ausgebaut werden konnte. Mit Beschluss des Konstanzer Stadtrates vom 23.07.1931 erhielt der Turm den offiziellen Namen „Otto- Moericke-Turm, dies ist die offizielle Bezeichnung bis heute. Neuerdings trägt auch die gesamte Jugendherberge den Namen „Jugendherberge Otto-Moericke- Turm Konstanz“.

Die Funktion eines Wasserturms wurde im Jahr 1990 aufgegeben. Der zylindrische Wasserbehälter mit 300 Kubikmeter Fassungsvermögen in den beiden oberen Stockwerken wurde stillgelegt und ist seitdem leer. Der Turm wird seit diesem Zeitpunkt nur noch als Jugendherberge und Aussichtsturm genutzt.

Als im Jahr 1994 deutlich wurde, dass die damalige Jugendherberge nicht mehr den Erfordernissen genügte und das bescheidene Haupthaus neben dem Turm nicht sanierungsfähig war und abgerissen werden musste, war allen Beteiligten sehr schnell klar, dass an dieser exponierten Stelle nur Architektur von hoher Qualität realisiert werden kann. Ein Architekturwettbewerb wurde ausgerufen, wobei in den Vorgaben ausdrücklich festgelegt wurde, dass der denkmalgeschützte Turm und der anschließende flache Verbindungsbau unverändert erhalten werden müssen. Der erste Preis im Wettbewerb (1996) ging an Prof. Baumewerd aus Münster, dessen Entwurf auf vorbildliche Weise die denkmalgeschützten Bauteile mit den behutsam in den Hang platzierten



modernen Gebäudeflügel verband. Dieser preisgekrönte Entwurf wurde in den Jahren 1999 bis 2001 vom Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Jugendherbergswerks realisiert, die Kosten betragen rund 11 Millionen DM, wobei die Stadt Konstanz rund 32 Prozent der Kosten übernahm und das Grundstück zu ermäßigter Pacht zur Verfügung stellte.

Seit der Fertigstellung 1929 bis heute blieb der Otto-Moericke-Turm trotz Nutzungsänderung und trotz Modernisierung der Schlafräume im Inneren in seiner Außenansicht unverändert. Doch im vergangenen Jahr galt es ein schwieriges Problem zu lösen: neuere Erkenntnisse bei Gebäudebränden hatten die Feuerwehr veranlasst, aus Sicherheitsgründen einen zweiten Rettungsweg am Turm zu fordern. Denn nur so besteht aus Sicht der Feuerwehr zuverlässig die Möglichkeit, im Brandfall Personen aus den Turmzimmern zu retten (Vorlage Haupt- und Finanzausschuss 15.03.2012). In konstruktiven Gesprächen zwischen allen Beteiligten, wobei die Mitwirkung der Bürgervereinigung Allmannsdorf-Staad in Person von Herrn Gebauer hervorgehoben werden muss, konnte eine denkmalverträgliche Lösung gefunden werden. Ausgewählt wurde die „harmloseste“ Lösung, d.h. eine Lösung, die am wenigsten optisch auf-

fällt. An die Ostseite des Turmes wird eine filigrane offene Außen-Spindeltreppe aus verzinktem Stahl zwischen dem ersten und dem siebten Geschoß angesetzt. Da die bestehenden Fensteröffnungen der Ostseite genutzt werden können, müssen keine zusätzlichen Öffnungen in den Turm gebrochen werden. Die Stadt Konstanz beteiligt sich übrigens wiederum mit 32 Prozent an den Kosten.

Es bleibt somit die Hoffnung, dass diese notwendige Sicherheitsmaßnahme das klare Erscheinungsbild des Turmes nicht wesentlich beeinträchtigen wird und der Jugendherbergsturm als markantes und schönes Wahrzeichen die Silhouette von Allmannsdorf weiterhin prägen wird.

Übrigens: Die nächsten Termine, an denen der Turm für alle geöffnet ist und von der Aussichtsplattform die herrliche Rundumsicht genossen werden kann, sind: Sonntag, 6. Mai 2012, Sonntag, 2. September 2012 und Sonntag, 4. November 2012.

WERNER ALLWEISS, STADTRAT